

Hilderich die Nachfolge im Königtum zu sichern⁵⁷). Zwar lebten 534 außer den Kindern Hilderichs weitere Mitglieder der Königsfamilie, die ihre Abkunft auf der Ehe Hunerichs mit Eudokia zurückführten⁵⁸), so daß Hilderich nicht das einzige Kind Hunerichs gewesen sein kann, doch steht zweifelsfrei fest, daß der König die Nachfolge Hilderichs wünschte⁵⁹). Gegenüber dem unzweideutigen Zeugnis des Zeitgenossen Victor von Vita über den Eid, den der König 484 den katholischen Bischöfen zu Gunsten seines Sohnes Hilderich abverlangte, wird man den Hinweis auf die *filii* Hunerichs, denen der Herrscher die Nachfolge sichern wollte⁶⁰), kein allzu großes Gewicht beimessen. Victor von Vita meinte wohl, daß Hunerich seinen direkten Nachkommen, seinem Sohn und dessen Kindern, die Herrschaft sichern wollte, so daß der Terminus *filii* hier im weitest möglichen Sinn gebraucht ist.

An die Stelle der Senioratserbfolge wollte Hunerich das Prinzip der Sohneserbfolge setzen⁶¹). Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgte der König alle, die auf Grund der geltenden Nachfolgeordnung Anspruch auf die Herrschaft erheben konnten und diejenigen, die derartige Präationen zu unterstützen vermochten⁶²). Hunerich scheint sie in politische Prozesse verwickelt zu haben, die mit dem Tode oder doch der Ausschaltung der Angeklagten endeten⁶³). Zunächst beseitigte Hunerich die

⁵⁷) Victor Vitensis II, 12 (wie Anm. 3): *Ipse (scil. Huniricus) autem, qui sese iam dudum omnibus lenem ostenderet, desiderans, post obitum suum filiis, quod non contigit, regnum statuere, Theodoricum fratrem filiosque eius Gentunisque fratris nihilominus filios crudeliter coepit insequi.*

⁵⁸) Prokop, bell. Vandal. II, 9, 13 (wie Anm. 1) berichtet, daß Justinian nach der Ankunft der Mitglieder der vandalischen Königsfamilie in Konstantinopel „die Kinder und Enkel des Königs Hilderich und sämtliche Nachkommen des Kaisers Valentinianos mit reichen Gaben“ beschenkte. Prokop unterscheidet also deutlich zwischen den Kindern Hilderichs, der als Sohn Hunerichs und der Eudokia ebenfalls ein Nachkomme Valentinians III. war, und den übrigen Abkommen dieses Kaisers in der vandalischen Königsfamilie, wobei es sich nur um Nachkommen der Eudokia aus ihrer Ehe mit Hunerich handeln kann. Hilderich muß demnach mindestens ein Geschwister gehabt haben.

⁵⁹) Victor Vitensis III, 19 (wie Anm. 3): *Sic enim calumniosa series continebat: iurate, si post obitum domini nostri regis eius filium Hildirid desideratis esse regem, vel si nullus vestrum ad regiones transmarines epistulas diriget . . .* Ibid. 20 heißt es: *Similiter non iurantibus ait: quia regnum filii domni nostri non optatis, idcirco iurare noluistis.*

⁶⁰) S. Anm. 57.

⁶¹) Diesner, Vandalenreich (wie Anm. 3) S. 77. Courtois, Vandales (wie Anm. 11) S. 241.

⁶²) S. Anm. 63. Schmidt, Wandalen (wie Anm. 1) S. 101. Courtois, Vandales S. 240f. Diesner, Vandalenreich S. 77f.

⁶³) Die folgenden Ausführungen beruhen auf Victor Vitensis II, 12ff. (wie Anm. 3).